INFODIENST OKT 26

ZUCKER



Lehnen eine Zuckersteuer ab: V.r.n.l.: Dr. Hermann Schmitz (Pfeifer & Langen), Josef Decker (Maschinenring Rheinland-West), Yvonne Hogen (Rheinischer Rübenbauer-Verband e.V.), Heinz Leipertz (Pfeifer & Langen), Hermann-Josef Lüdenbach (Maschinenring Rheinland-West), Bernhard Conzen und Dr. Peter Kasten (Rheinischer Rübenbauer-Verband e.V.)

Nein zur Zuckersteuer! Landwirte bringen Protest auf die Straße

Die Pläne für eine Zuckersteuer bringen nun auch die Landwirtschaft auf die Straße. Zuckerrübenanbauer in ganz Deutschland nutzen die diesjährige Rübenkampagne, um ein Zeichen zu setzen. Mit großen Aufklebern an den Rübenlastern machen sie auf mögliche Folgen für ihre Regionen aufmerksam. Ihr Appell: Die Pläne zur Steuer müssen gestoppt werden. Sie macht niemanden schlank und dennoch zahlen die Rechnung am Ende Verbraucher, Landwirte und die Ernährungswirtschaft. Menschen sollten bei ihrer Ernährung nicht bevormundet werden.

Rübenzucker ist ein nachhaltiges, regional erzeugtes Produkt aus der Natur. Eine Zuckersteuer würde die Nachfrage senken und ihn durch künstliche Süßstoffe ersetzen. Sie träfe die Branche in ihrer schwersten Krise seit Jahrzehnten, in der sie mit historischen Tiefstpreisen für Zucker, Dürre und Schädlingen auf dem Acker sowie enormen Kosten für Energie und Klimaschutz zu kämpfen hat. Mit weitreichenden Folgen für Arbeitsplätze und die durch harte Arbeit erzielte Wertschöpfung in der Region.

Menschen werden ärmer, aber nicht gesünder

Das gesundheitspolitische Ziel - weniger Übergewicht - ist nachvollziehbar. Eine Zuckersteuer ist jedoch kein geeignetes Mittel, um dies zu erreichen In über hundert Ländern wurde eine Zuckersteuer eingeführt. Es gibt keinen belastbaren Beitrag zur Verlangsamung der Adipositasentwicklung. Auch in Großbritannien, das die Zuckersteuer 2018 einführte, steigt das Übergewicht weiter, obwohl der Zuckerverzehr sinkt. [Mehr Informationen]

Was stattdessen passiert: Auf Verbraucher kommen Mehrbelastungen zu. In einer Zeit steigender Lebenshaltungskosten würde der Staat durch teurere Lebensmittel leere Haushaltskassen füllen. Zusätzlich zahlen Verbraucher indirekt die Mehrkosten für neue Meldepflichten, Kontrollen und Verwaltungskosten.

Mehr Gängelung im Privaten

Mit der Aktion wendet sich die Landwirtschaft auch gegen staatliche Eingriffe in die Konsumentscheidungen der Verbraucher. Eine Zuckersteuer bevormundet Menschen bei der Ernährung. Dabei sind Erfrischungsgetränke längst auch in zuckerreduzierten und zuckerfreien Varianten erhältlich, so dass Verbraucher schon heute die freie Wahl haben.

Die Zuckersteuer ist nichts als heiße Luft, so lautet das Fazit. Für die zehntausenden Rübenbauer sowie die gesamte Ernährungswirtschaft und auch Verbraucher ist das Vorhaben mehr Last als Lösung.

Der Branchenappell an die Politik: Stoppen Sie die Zuckersteuer.

Unsere Positionen zur Zuckersteuer finden Sie hier:

Scannen oder klicken!

Weitere Informationen zu unseren Themen:

Juni 2026
Faktencheck Zuckersteuer

April 2026
Stellungnahme zum Vorschlag der Finanzkommission Gesundheit

April 2026
Gemeinsame Stellungnahme der Verbände der Lebensmittelwirtschaft

Wirtschaftliche Vereinigung Zucker e. V.
Friedrichstraße 70
10117 Berlin

Hauptgeschäftsführer:
Günter Tissen

Tel.: +49 30 206 18 95 -11
www.zuckerverbaende.de

Darum protestieren Landwirte gegen die Zuckersteuer



LANDKREIS HILDESHEIM



„Eine Zuckersteuer führt nicht dazu, dass wir weniger Übergewicht haben, das zeigt Großbritannien. Deshalb Nein zur Zuckersteuer!"

Christina Heidkamp-Heineke, Landwirtin

KÖNNERN



„Rübenzucker ist ein hochwertiges, regionales Lebensmittel. Das setzt man aufs Spiel, obwohl Erfahrungen aus anderen Ländern zeigen, dass eine Zuckersteuer keine positiven Gesundheitseffekte hat."

Dr. Björn Küstermann, Landwirt und Vorsitzender Zuckerrübenanbauerverband

AACHEN



„Eine Zuckersteuer führt durch den Einsatz von künstlichen Süßungsmitteln nur zu mehr Chemie in Lebensmitteln."

Yvonne Hogen, Rübenanbauerin

KREIS WOLFENBÜTTEL

„Die Ernährung ist eine Frage der persönlichen Freiheit. Wer bewusst Zucker konsumieren möchte, kann das heute tun. Der Staat sollte Konsum nicht verteuern."

Ralf Bartels, Rübenanbauer

OCHSENFURT



„Wir lehnen die Zuckersteuer ab, weil sie die heimische Produktion gefährdet und ein bürokratisches Monster ist."

Dr. Martin Pfeuffer, Geschäftsführer Verband Süddeutscher Zuckerrübenanbauer

Wirtschaftliche Vereinigung Zucker e. V.
Friedrichstraße 70
10117 Berlin

Hauptgeschäftsführer:
Günter Tissen

Tel.: +49 30 206 18 95 -11
www.zuckerverbaende.de